

Topfpflanzen in Arztpraxen

Auf Topfpflanzen in Erde sollte komplett verzichtet werden, da diese massiv mit Bakterien, Pilzen und bakteriellen Sporen belastet sind. Im stehenden Wasser des Übertopfes finden sich hohe Keimzahlen von gramnegativen Stäbchenbakterien, *Pseudomonas* sp., *Acinetobacter*, z. T. Fäulniskeimen wie *Proteus* und anderen Enterobacteriaceen. Bakterien und Pilze z. B. in Blumenerde können schwere Lungentzündungen hervorrufen. Die Pflanze *Ficus Benjamin* löst häufig Allergien bei Menschen aus (Heuschnupfen). Auch die Pflanzenblätter sind mit Sporen behaftet, die durch Kontakt und aerogen freigesetzt werden können.

Hydrokulturen

Zimmerpflanzen können als Hydrokulturen etwa in der Sitzgruppe am Eingang, im Flurbereich, im Schreib- und Sprechzimmer (sofern eine räumliche Trennung zum Behandlungsraum gegeben ist) aufgestellt werden, wenn sie regelmäßig gepflegt und gereinigt werden. Da die Pflanzen regulär mit Schimmelsporen und Bakterien besiedelt sind, sollten diese potentiellen Streuquellen nicht in einem Behandlungsraum oder in einem zur Aufbereitung genutzten Funktionsraum platziert werden.

- ▶ Blumenerde ist massiv mit sporenbildenden Erregern belastet
- ▶ Hydrokulturen können im Eingangsbereich, Wartezimmer sowie im Schreibzimmer aufgestellt werden
- ▶ Trockengestecke sind nicht zu empfehlen, da diese engmaschig feucht entstaubt werden müssen
- ▶ Frische Schnittblumen am Empfang sind tolerabel



Auch Trockengestecke sind nicht zu empfehlen. Ku engmaschig fe geduscht werd....

Schnittblumen

Frise Schnittblumen in Bereichen ohne Infektionsrisiko, so z. B. an der Anmeldung, sind bei regelmäßiger Pflege bzw. Wasserwechsel aus hygienischer Sicht unbedenklich. Danach sollten die Hände desinfiziert werden.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich telefonisch an Christin Lorenz oder Anke Schmidt unter 0391 627-6446/ -6435 oder per Mail an Hygiene@kvs.de wenden.